vom ersten bis zum fünften Jahrhundert. In den spätern Jahrhunderten aber (vom sechsten bis zum sechzehnten) war durch die Völkerwanderung und einige andere missliche Ereignisse alles, was Wissenschaft heißt, in einen solchen Verfall gerathen dass, wie über keinen Gegenstand, so auch nicht über den Gegenstand der Religion ein wissenschaftliches Werk von Belang zum Vorschein kommen konnte.

3. Nicht in Betreff ihres wissenschaftlichen Werthes also (auf welchen sie gar keinen Anspruch machen) sondern nur in Betreff ihres vortrefflichen Inhaltes verdienen verschiedene (Schriften der Kirchenväter hier eine sehr ehrenvolle Erwähnung. Wir wollen nur einige aus vielen anführen) z. B.

1. die Schriften Justins des Philosophen und Martyrers (im zweyten Jahrhundert) z. B. seine zwey Apologien, sein Gespräch mit dem Juden Tryphon u. s. w.
2. die Schriften Tertullians (gleichfalls aus dem zweyten Jahrhunderte) vornehmlich sein Apologeticus adversus gentes.
3. die sehr zahlreichen Schriften des Origenes (aus dem dritten Jahrhundert) z. B. sein Werk contra Celsum
4. die Schriften des Lactantius (aus dem fünften Jahrhundert) z. B. Divinarum institutionum libri VII.
5. von allen andern aber sind ganz vortrefflich in ihrer Art die Schriften des heil. Augustinus (aus dem fünften Jahrhundert) z. B. de civitate Dei, doctrina fidei, u. a. u. a. m.

4. Erst mit der Wiederherstellung der Wissenschaften (im sechzehnten Jahrhundert).